

# Immobilienfirmen auf Wachstumskurs

**Leipzig.** Der deutsche Immobilienmarkt ist im Aufwind. Das sagte gestern Jürgen Michael Schick, Vizepräsident des Immobilienverbandes Deutschland (IVD) auf dem fünften Mitteldeutschen Branchenkongress. So habe sich die Lage bei Wohnungen stabilisiert, in einzelnen Regionen vor allem in Großstädten Sachsens und Sachsen-Anhalts müsse bereits mit steigenden Mieten gerechnet werden. Besonders aber der Umsatz an Büroflächen habe im vergangenen Jahr zugelegt. Jürgen Poschmann, IVD-Chef der Region Mitte-Ost, belegte dies mit Zahlen. Erstmals seit 2000 habe der Leipziger Büromarkt mit 105 000 Quadratmetern vermieteter Flächen die 100 000er „Schallmauer“ durchbrochen. Schick warnte aber davor, „gleich in Euphorie zu verfallen, wemgleich auch in diesem Jahr der Immobilienmarkt weiter zulegen wird“.

Dabei sollten sich die Firmen der Branche verstärkt auf die sich abzeichnenden Veränderungen einstellen, meinte Ute Redder, Leiterin der Abteilung Wohnen im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Sie nannte zum

einen den demografischen Trend der nächsten Jahre. Bis 2020 sei mit einem Rückgang der Bevölkerung, die jünger als 30 Jahren ist, um fast ein Drittel zu rechnen. Auf der anderen Seite nehme der Anteil der über 60-Jährigen um 40 Prozent zu. Auf diesen Prozess müsse die Immobilienbranche reagieren, vor allem auf die spezifischen Wohnansprüche älterer Menschen. Hinzu komme, dass sich in den nächsten Jahren die durchschnittliche Haushaltsgröße in Deutschland von derzeit 2,31 Personen auf 1,93 reduzieren werde. „Das hat nicht zuletzt Konsequenzen hinsichtlich der nachgefragten Wohnraumgröße“, so Redder weiter. Zugleich spielten ökologische Faktoren eine zunehmende Rolle bei der Wohnungswahl. Deshalb unterstützte der Bund mit 5,6 Milliarden Euro – einem Rekordwert – Maßnahmen zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von Gebäuden und deren energetischer Sanierung. „Das ist sehr wichtig. Immerhin entfallen 45 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland auf Gebäude“, so Redder.

*Ulrich Langer*